



kanti sursee

Vademecum



**Das Vademecum richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Sursee (KSS), an ihre Eltern und an die Lehrerinnen und Lehrer. Es enthält wichtige Informationen und soll als Orientierungshilfe auf dem Weg durch den Schulalltag dienen. Bei einem Vademecum ist es wie bei einem neu gekauften Computer: Die neueste Version ist immer gleich schon veraltet. Dies soll uns jedoch nicht daran hindern, die Informationen laufend zu aktualisieren. Die aktuelle Ausgabe des Vademecums ist jeweils hier auf der Homepage der Schule zu finden ([www.kssursee.ch](http://www.kssursee.ch)).**

**Damit in den folgenden Texten niemand über SchülerInnen oder Lehrer und Lehrerinnen oder Prorektor(inn)en oder diverse -personen stolpert, verwenden wir jeweils nur eine Form der Geschlechter – natürlich sind aber die anderen auch immer gemeint.**

**Arbeitsgruppe Information**

**Fabrizio Brentini, Tobias Gräff, Konstanze Mez, Stefan Deeg**

**August 2007**

## ABC

Das Stichwortverzeichnis des *Vademecums* ist alphabetisch aufgebaut. In den folgenden Texten sind alle Begriffe, die selbst Stichwörter für weitere Informationen sind oder mindestens in solchen Stichwörtern vorkommen, kursiv geschrieben.

## Abkürzungen

Alle an der KSS (da haben wir die erste!) verwendeten Abkürzungen hier aufzuführen, würde das Leben langweilig machen. Die wichtigsten seien aber doch erwähnt:

KSS	Kantonsschule Sursee	HW	Hauswirtschaft
LZG	Langzeitgymnasium	IF	Integrationsfach
KZG	Kurzzeitgymnasium	IN	Informatik
FMS	Fachmittelschule	IT	Italienisch
OST	Oberstufe (5./6. Kl.)	KS	Klassenstunde
MST	Mittelstufe (3./4. Kl.)	LA	Latein
UST	Unterstufe (1./2. Kl.)	MA	Mathematik
GF	Grundlagenfach	MU	Musik
S(F)	Schwerpunktfach	NL	Naturlehre
E(F)	Ergänzungsfach	NT	Naturwissenschaft und Technik
FF	Freifach	PH	Philosophie
BC	Biologie/Chemie	PM	Physik/Mathematik
BG	Bildnerisches Gestalten	PS	Physik
BI	Biologie	PP	Pädagogik/Psychologie
CH	Chemie	RE	Religionskunde und Ethik
DE	Deutsch	SD/SH	Sport Damen/Sport Herren
EN	Englisch	SP	Sport
FR	Französisch	TA	Tastaturschreiben
GG	Geografie	TG	Techn./Text. Gestalten
GS	Geschichte	WR	Wirtschaft/Recht

Jeder Lehrer hat ein Kürzel aus drei Buchstaben, die seinen Namen möglichst sinnvoll wiedergeben.

## **Absenzenbüchlein**

Alle Schülerinnen verfügen über ein Absenzenbüchlein, in das vorhersehbare und unvorhersehbare Absenzen (mit anderen Worten: Urlaube und Krankheit) eingetragen werden. Bei Minderjährigen unterschreiben die *Eltern*. *Volljährige* bestätigen mit ihrer eigenen Unterschrift, dass die angegebene Begründung der Wahrheit entspricht. Die Absenz wird von allen betroffenen Fachlehrern visiert und vom *Klassenlehrer* unterschrieben. Der *Klassenlehrer* entscheidet, ob die Absenz entschuldigt wird oder nicht. Wenn ein Absenzenbüchlein voll ist, gibt es beim zuständigen *Prorektor* Ersatz; wenn es verloren geht, kostet dies etwas.

## **Absenzenkommission**

Wer sich unentschuldigte Absenzen zu Schulden kommen lässt oder die *V-Regel* zu oft strapaziert, wird die Absenzenkommission kennen lernen. Sie besteht aus Lehrern und einer Vertreterin der Schülerschaft und ordnet die im *Absenzenreglement* festgehaltenen *Disziplinarmassnahmen* an.

## **Absenzenreglement**

Der erste Satz des Absenzenreglements heisst nicht: «Alle Schülerinnen kennen das Absenzenreglement auswendig.» Deshalb liegt es in jedem *Klassenbuch* und beim *Klassenlehrer* sowie bei den *Prorektoren* auf. Das Absenzenreglement klärt die Absenzenkontrolle, den Umgang mit dem *Absenzenbüchlein*, Absenzen vom Turnunterricht und den Umgang mit *Urlaubsgesuchen*. Zu diesem *Reglement* gehört auch ein Anhang, welcher der *Absenzenkommission* als Grundlage dafür gilt, *Disziplinarmassnahmen* bei Verstössen zu bestimmen. Zu unentschuldigten Absenzen kommt man übrigens, indem man Abwesenheiten nicht innerhalb von 14 Tagen entschuldigt, in Einzelstunden fehlt, einfach mitten am Tag verschwindet, ohne sich bei einer Lehrerin oder auf dem *Sekretariat* abzumelden, oder Urlaub bezieht, ohne mindestens vier Tage im Voraus ein entsprechendes Gesuch eingereicht (und bewilligt bekommen) zu haben! Wie man vorgehen muss, um Urlaub zu bekommen, ist in einem Merkblatt für die Schüler geregelt.

## Adresse

Hier findet man uns: Kantonsschule Sursee, Moosgasse 11, CH-6210 Sursee, E-Mail sekretariat.kss@edulu.ch, zentrale Telefonnummer 041 926 60 30, Fax-Anschluss 041 926 60 40. Wer selbst eine neue Adresse oder Telefonnummer hat, muss dies umgehend dem *Sekretariat* und dem *Klassenlehrer* melden.

## Alkohol

Der Konsum von Alkohol ist an der KSS schlicht und einfach verboten. Dies gilt nicht nur für Schulstunden, sondern auch für schulische Anlässe wie *Schulreisen*, *Sporttage*, *Exkursionen*, *Projekttag* usw. Und es haben sich Erstklässlerinnen genau so daran zu halten wie volljährige Maturanden. An aussergewöhnlichen Schulanlässen (z. B. Maturafeier) kann die Schulleitung Ausnahmen bewilligen.

## Anschlagbretter

Sie dienen der Information der Schülerschaft und der Lehrer. Das Anbringen von Informationen ist nur an den hierfür vorgesehenen Orten zulässig.

- Stundenumstellungen, Stundenausfälle und weitere wichtige Informationen: Anschlagbrett bei der Loge des *Hauswarts* (Erdgeschoss).
- *Freifächer*, *Instrumentalunterricht* etc.: zwischen dem *Rektorat* und dem *Sekretariat* (Erdgeschoss).
- Sprachaufenthalte sowie Informationen der Fachschaft Sport: zwischen *Sekretariat* und Lehrervorbereitungszimmer (Erdgeschoss).
- Informationen von Schülern für Schüler: im Erdgeschoss auf der Höhe von Zimmer 015 und im ersten Stock (äussere Längswand der *Bibliothek* und an mobilen Infosäulen).

## Arbeitsplätze

Für selbständiges Arbeiten an der Schule stehen den Schülern Arbeitsplätze in der *Bibliothek*, im Foyer und im Lichthof zur Verfügung. Ausserdem hat nach Möglichkeit jede Klasse ein *Klassenzimmer*, in dem sie in der Mittagspause arbeiten kann. In der Schule arbeiten zu können, bedingt Ordnung und Ruhe an den entsprechenden Plätzen.

## Austauschjahr

An der KSS gibt es die Möglichkeit, ein Schuljahr (in der Regel nach der 3., spätestens nach der 4. Klasse) an einer anderen Schule im In- oder Ausland zu verbringen. Wie alle bestätigen, die ein solches Austauschjahr absolviert haben (und es ist sehr zu empfehlen, vor einem eigenen Entscheid mit diesen Schülerinnen zu sprechen), ist dies eine tolle Erfahrung: Man lernt eine neue Sprache im täglichen Gebrauch, erhält Einblick in fremde Kulturen und Lebensgewohnheiten und oft entstehen Freundschaften, die ein Leben lang bestehen bleiben. Bei einem Notenschnitt unter 4.5 ist ein Austauschjahr nicht unbedingt zu empfehlen. Andererseits können sehr gute Schüler, die nach der 3. Klasse ins Austauschjahr gehen, unter gewissen Bedingungen die 4. Klasse überspringen. Wer sich für ein Austauschjahr interessiert, muss sich auf jeden Fall vor der Bewerbung bei einer Austauschorganisation beim *Prorektor* Mittelstufe melden und dort die Richtlinien sowie ein Abmeldeformular beziehen. Jedes Jahr weilen auch ausländische Austauschschüler an unserer Schule. Sie sind einerseits hier, um Deutsch zu lernen, andererseits möchten sie die Lebensart in der Schweiz und ganz speziell in einer Schweizer Schule kennen lernen. Für Austauschschülerinnen gelten ganz allgemein dieselben Regeln wie für alle anderen Schüler der KSS. Zwei wichtige Ausnahmen gibt es: Gastschüler bekommen in der Regel keine Zeugnisnoten, und sie erhalten ab und zu Urlaub, um an Veranstaltungen der Austauschorganisation teilzunehmen.

## **Austritt**

Der Austritt aus der KSS ist grundsätzlich immer möglich – sei es, weil man wegzieht oder eine andere Schule respektive Ausbildung vorzieht. Wer die *Schulpflicht* noch nicht erfüllt hat, muss an eine andere Schule übertreten. Natürlich lassen wir nicht alle Schüler ziehen, sondern nur diejenigen, die das (bei Unmündigen von den *Eltern* unterschriebene und bei allen vom *Klassenlehrer* visierte) Austrittsformular vorher auf dem *Sekretariat* abgegeben haben. Das Formular gibt es bei den *Prorektoren*. Und übrigens: Lehrerinnen, auch Instrumentallehrer, freuen sich darüber, wenn man sich bei ihnen verabschiedet!

## **Berufs- und Studienberatung**

Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Luzern (bsb) informiert und berät Schüler in Fragen der Studien- und Berufswahl, der Lern- und Arbeitstechnik sowie bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten. Schülerinnen der Unter- und Mittelstufe wenden sich am besten direkt an das bsb, Leopoldstrasse 6, 6210 Sursee; Tel. 041 925 26 60, [biz-sursee@lu.ch](mailto:biz-sursee@lu.ch). Das bsb in Sursee ist geöffnet Mo – Mi 14 – 18 Uhr, Do 14 – 20 Uhr. Für die Beratungen an der Oberstufe kommt jemand vom bsb sporadisch an die KSS, hierfür muss man sich auf dem *Sekretariat* anmelden. Vom Bildungsinformationszentrum (BIZ) in Luzern können Informationsmappen zu den verschiedenen Studienrichtungen ausgeliehen werden. Das BIZ Luzern ist geöffnet Mo – Mi 13 – 18 Uhr, Do 13 – 20 Uhr; es befindet sich an der Winkelriedstrasse 35, 6003 Luzern (Tel. 041 228 52 52).

## **Besuchstage**

Im Herbst und im Frühjahr findet jeweils ein Schulbesuchstag statt. Dann haben die *Eltern* der Schüler der 1. Klassen des Gymnasiums sowie der 1. Klassen der FMS Gelegenheit, sich einen Eindruck vom Schulbetrieb zu verschaffen. Für die *Eltern* werden auch Abendveranstaltungen zu bestimmten Themen organisiert. Und nebenbei: Es ist nicht fair, die *Eltern* daheim an einen Stuhl zu fesseln, damit sie ja nicht am Besuchstag auftauchen!

## Bibliothek

Die Bibliothek der KSS ist ein Informationszentrum, wo für Unterricht und Weiterbildung, für Schule und Freizeit Bücher (Literatur für Jugendliche und Erwachsene, Sachbücher für alle Fachbereiche), Zeitschriften und CDs zur Verfügung gestellt werden. In der Bibliothek hat es 30 *Arbeitsplätze* für Einzel- oder Gruppenarbeit. Im weiteren stehen *Computer-Arbeitsplätze*, ein Kopiergerät, ein Schwarz-Weiss-Drucker, ein Farb-Drucker und ein Scanner zur Verfügung. Die Bibliothek ist Mo – Fr, jeweils 8.00 – 16.15 Uhr geöffnet; in den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen bleibt sie geschlossen. Die Bibliothekarin informiert gerne über die Benutzungsordnung und natürlich noch viel lieber über die Schätze unserer Bibliothek.

## Computer

Das Erlernen eines sinnvollen Umgangs mit dem Computer wird an unserer Schule gross geschrieben. Als nützliches Hilfsmittel soll er beim Auffinden, Verarbeiten und Darstellen von Lerninhalten zum Tragen kommen. Da an unserer Schule nur sehr wenige Stunden im Fach Informatik unterrichtet werden, findet die Ausbildung zum grossen Teil in ganz verschiedenen Fächern «eingebaut» statt, im so genannten «Integrierten Informatikunterricht». Während ein Teil der Computeranlagen permanent zugänglich ist und zur Erledigung von *Hausaufgaben* dient, stehen andere Geräte nur während des Unterrichts zur Verfügung. Wer sein persönliches Notebook mitbringen möchte, kann sich bei den Informatikdiensten einen Zugang zum Netzwerk einrichten lassen. Mit dem Eintritt in unsere Schule erhält jeder Schüler einen persönlichen «Account», der es ihm erlaubt, im Netzwerk der Schule verschiedene Programme zu benutzen und eigene Dateien abzuspeichern. Dabei ist zu beachten, dass die Computeranlagen primär zu Ausbildungszwecken benutzt werden sollen und dass das Arbeiten mit Inhalten, die gegen politische und ethische Grundsätze unserer Gesellschaft verstossen, selbstverständlich verboten ist. Die Verantwortung für die Datensicherung auf den Accounts der Schule obliegt den Benutzerinnen selber. Die Benutzung aller Informatikeinrichtungen ist durch die Benutzungsordnung geregelt.

## Disziplarmassnahmen

Was so unangenehm klingt wie dieser Begriff, ist es zuweilen auch. Disziplarmassnahmen kommen dort zum Zug, wo Regeln in einer für die Schule nicht akzeptablen Art verletzt werden: beim Verstoss gegen Anordnungen von Lehrerinnen, gegen *Reglemente* oder die *Hausordnung* oder auch bei Vergehen gegen das Gesetz. Disziplarmassnahmen können vergleichsweise harmlos sein – entgegen einem standhaften Gerücht dürfen Lehrer z. B. Schüler von einer Unterrichtsstunde wegweisen. Die härteste Massnahme ist ein Ausschluss aus der Schule, sie kann von der *Schulleitung* verfügt werden.

## Drogen

Wir stehen zu einer gesunden und lernfördernden Umgebung. Deshalb ist der Konsum von und der Handel mit illegalen Drogen auf dem Schulareal untersagt. Wer gegen dieses Verbot verstösst, muss mit drastischen *Disziplarmassnahmen* rechnen, die bis zur Wegweisung von der Schule reichen können.

## Einblicke

Die KSS besitzt eine eigene Zeitschrift mit dem Titel «Einblicke». Sie erscheint zweimal im Jahr und wird allen Schülerinnen abgegeben. Natürlich ist sie vor allem auch als Information für die *Eltern* gedacht. Nebst Informationen zu Veranstaltungen setzen die einzelnen Nummern Schwerpunkte zu aktuellen Fragen.

## Eltern

Eltern müssen sich nicht ganz so gut auskennen im Schulbetrieb wie Schüler, sie haben aber ein Recht darauf, zu wissen, wo ihre Söhne und Töchter den lieben langen Tag sind. An *Besuchstagen*, *Elternabenden* und Informationsveranstaltungen sowie in Gesprächen mit (*Klassen-*)*Lehrern* können sie den Kontakt zur Schule pflegen. Eltern unmündiger Schülerinnen werden bei Schwierigkeiten ihrer Kinder von der Schule informiert (bezüglich schulischer Leistung, Verhalten, Absenzen etc.). Die Eltern sind verantwortlich für den regelmässigen Unterrichtsbesuch ihrer Söhne und Töchter!

## Elternabend

In verschiedenen Klassenstufen finden Elternabende zu aktuellen Themen statt. Sie werden von der *Schulleitung* zusammen mit den *Klassenlehrern* organisiert, zum Teil finden sie mit den Schülern statt. Darüber hinaus können in einzelnen Klassen weitere Elternabende zu Themen, die für die entsprechende Klasse wichtig sind, durchgeführt werden.

## English-Club

Schüler, die ein *Austauschjahr* in einem englischsprachigen Land verbringen, haben nach ihrer Rückkehr an die KSS folgende Möglichkeiten: Entweder sie besuchen die Englischlektionen mit ihrer Klasse oder sie besuchen eine Spezialklasse (English Club) mit einer Wochenstunde anspruchsvollen Unterrichts nach besonderem Stoffprogramm. Wer sich für die zweite Variante entscheidet, hat also zwei Wochenstunden Englisch, d. h. eine Stunde Grammatik mit der eigenen Klasse sowie eine Stunde Literatur in der Spezialklasse (English Club). Die Zeugnisnote setzt sich zu 50 Prozent aus der Grammatiknote und zu 50 Prozent aus der Literaturnote zusammen. An der mündlichen *Maturitätsprüfung* wird der Literaturstoff der Spezialklasse geprüft. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich die meisten Rückkehrerinnen für die 2. Variante entscheiden. Schüler, die sich für den English Club interessieren, melden sich bitte bei einem Englischlehrer.

## E-Mail-Adressen

Sämtliche Lehrer haben eine Adresse gemäss folgendem Muster:

vorname.name@edulu.ch

Die allgemeine Adresse der Schule lautet:

sekretariat.kss@edulu.ch

## Ergänzungsfach

Mit der Wahl von *Profilfach* (UST) und *Schwerpunktfach* sind die Möglichkeiten nicht ausgeschöpft, der eigenen Ausbildung ein Profil zu verleihen: In der 4. Klasse steht die Wahl des Ergänzungsfachs an. Dieses Fach findet in der 5. und 6. Klasse statt, und zwar jeweils zu 2 Stunden pro Woche. Über Angebot, Inhalt und Wahlprozedere werden die Schülerinnen jeweils vor den Sportferien informiert. Ein Ergänzungsfach kommt zustande, wenn sich genügend Schüler dafür anmelden. Das Ergänzungsfach kann auch Teil der *Maturitätsprüfung* werden; keines der Ergänzungsfächer ist obligatorisch für die Zulassung zu einer Studienrichtung.

## Erste Hilfe

In der Bibliothek befindet sich ein Apothekenkoffer für kleinere Verarzungen sowie eine Tragbahre. Die KSS hat auch ein Sanitätszimmer, es verfügt über eine Liege, eine Apotheke und einen Telefonapparat, über den wichtige Notfallnummern direkt erreicht werden können. Werden auswärtige Spezialisten (Sanität, Ärztin, Polizei, Feuerwehr) kontaktiert, muss unbedingt das *Sekretariat* benachrichtigt werden. In jedem Unterrichtszimmer sind die Richtlinien für Erste Hilfe und Sanität, der Ort des Sanitätszimmers sowie die wichtigen Telefonnummern angeschlagen.

## Exkursionen

Ein Besuch der Sammlung Rosengart, Blicke hinter die Kulissen einer Grossbank, die Besichtigung von Kriegsgedenkstätten im Elsass sowie Exkursionen zu vielen weiteren Themen ermöglichen eine Vertiefung des im Schulzimmer Gelernten. Exkursionen sind Schulanlässe, für welche dieselben Richtlinien gelten wie für den Unterricht im Schulhaus. Sie finden in der Regel im Rahmen der 4 *Sonderwochen* (Projektwochen) statt.

## **Fächerübergreifender Unterricht**

Fachschaftsinterne und fächerübergreifende Zusammenarbeit sind Voraussetzung zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Im *Lehrplan* des Gymnasiums ist der fächerübergreifende Unterricht fest verankert, er kann im Normalunterricht oder auch in den *Sonderwochen* stattfinden.

## **Fachmittelschule (FMS) – früher Diplommittelschule (DMS)**

An der KSS gibt es neben dem *Lang-* und dem *Kurzzeitgymnasium* auch eine Fachmittelschule mit Berufsfeld Pädagogik. Die FMS kann mit dem Fachmittelschulabschluss nach 3 Jahren abgeschlossen werden. Der FMS-Ausweis öffnet den Weg zu Berufsausbildungen auf Stufe der Höheren Fachschulen. Wer ein zusätzliches Semester absolviert, beendet die Schule mit der Fachmaturität. Die Fachmaturität ermöglicht den Zugang zu Fachhochschullehrgängen vor allem im pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Bereich. Sie ist Voraussetzung für die Aufnahme in die Ausbildung für Lehrpersonen für Kindergarten/Unterstufe und für die Primarstufe an der PHZ. An die FMS aufgenommen werden Schülerinnen, welche die Voraussetzungen für das Gymnasium oder eine Berufsmaturitätsschule erfüllen beziehungsweise eine Aufnahmeprüfung bestehen. Ein Übertritt von der Fachmittelschule ans *Langzeitgymnasium* ist unter gewissen Bedingungen möglich. Alle Informationen zur Fachmittelschule sind bei ihrem Leiter (*Prorektor FMS*) erhältlich.

## **Fachstelle für Schulberatung**

Die Fachstelle für Schulberatung des Kantons Luzern (ehemals Schulpsychologischer Dienst SPD) versteht sich als Dienstleistungsstelle bei persönlichen und zwischenmenschlichen Problemen im familiären und schulischen Umfeld. Sie berät, unterstützt und begleitet Jugendliche, *Eltern* und Lehrerinnen bei der Suche nach Problemlösungen; ihre Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Eine ausführliche Broschüre über das Angebot ist bei den *Prorektoren* und bei der Fachstelle erhältlich. Die Adresse lautet: Fachstelle für Schulberatung, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern (Tel: 041 228 52 66, Fax: 041 228 52 69, E-Mail: [fsb@lu.ch](mailto:fsb@lu.ch)). Die Beratung ist für Lernende kostenlos.

## Ferienplan

Im Ferienplan sind die Daten der Schulferien für mehrere Jahre zusammengestellt. Der Ferienplan wird den neu eintretenden Schülerinnen zusammen mit dem Stundenplan zugeschickt. Er ist auch auf der *Homepage* zu finden.

## Fonds

Die KSS unterhält mehrere Fonds zur Unterstützung von Schülern. Die zwei wichtigsten sind der Diebstahlfonds und der Unterstützungsfonds. Hilfe aus ersterem steht denjenigen zu, denen etwas gestohlen wurde (bei höheren Beträgen verbunden mit einem Polizeirapport); die Unterstützung beschränkt sich allerdings in den meisten Fällen auf einen Teilbetrag. Das *Sekretariat* erteilt hierzu weitere Auskünfte. Der Unterstützungsfonds hilft Schülerinnen in finanziell angespannten Verhältnissen, wenn grössere Ausgaben für obligatorische *Exkursionen* oder Schulmaterial anstehen (siehe auch Stipendien). Entsprechende Gesuche sind an den *Rektor* zu stellen.

## Freifächer

An der KSS werden verschiedene Freifächer angeboten, die entweder in Randstunden oder als Blöcke an Samstagen durchgeführt werden. Jeweils im Frühjahr liegen die Anmeldetalons auf, auf denen die Freifächer für das kommende Schuljahr aufgelistet sind. Die ausgefüllten Talons sind in den Briefkasten beim *Sekretariat* einzuwerfen. Durchgeführt wird ein Freifach, wenn sich genügend Schüler angemeldet haben. Die Anmeldung ist verbindlich, kostet etwas (Ausnahme: *Instrumentalunterricht*) und verpflichtet zum Freifachbesuch während eines ganzen Jahres. Das Freifachangebot reicht von Sprachfächern über Theater, Musikangebote, Informatik, Kunstgeschichte bis zu Sportangeboten.

## Fundgegenstände

Wer etwas verloren hat, kann folgende Fährten aufnehmen. Kleinere Gegenstände wie Schlüssel oder Armbanduhren werden in der Vitrine im Erdgeschoss ausgestellt und sind beim *Hauswart* erhältlich. Grössere werden eine Zeit lang im *Sekretariat* zwischengelagert (dies immer unter der Voraussetzung, dass sie gefunden werden). Gegenstände, die in den Turnhallen und Garderoben liegen bleiben, gelangen in eine Kiste, die vom *Hauswart* «verwaltet» wird, allerdings nur jeweils bis zu den Osterferien des folgenden Schuljahres.

## Grundlagenfach

Fächer, die für alle Klassen der Mittel- und Oberstufe gleich sind (d.h. unabhängig von *Schwerpunkt-* und *Ergänzungsfach*), werden als Grundlagenfächer bezeichnet. Es handelt sich dabei um Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Einführung in Wirtschaft und Recht sowie Bildnerisches Gestalten oder Musik. Vergleiche auch auf der *Homepage* unter der Rubrik Schulprofil/Gymnasium/Aufbau.

## Hausaufgaben

Zur Festigung und Vertiefung des gelernten Stoffes haben die Schüler in den einzelnen Fächern Hausaufgaben zu lösen. Diese sind prompt und sauber zu erledigen, sonst hat weder der Ersteller noch die Lehrerin, die sie sich gerne anschaut, etwas davon. Die Schülerinnen kommen nicht darum herum, auch einen Teil der Wochenenden für Hausaufgaben einzusetzen. Die Hausaufgaben werden im *Klassenbuch* eingetragen.

## Hausordnung

In der Hausordnung ist geregelt, was auf dem Schulareal erlaubt bzw. verboten ist, sie ist in jedem Schulzimmer aufgehängt. Am ersten Schultag des Schuljahres wird die Hausordnung durch den *Klassenlehrer* erklärt oder wieder in Erinnerung gerufen.

## Hauswart

Der Hauswart und sein Team sorgen dafür, dass im Schulhaus die Lichter brennen, dass die Heizung funktioniert und dass es trotz der grossen Menge von Menschen, die täglich ein- und ausgehen, sauber ist. Das Team des Hauswarts ist jedoch nicht dafür zuständig, Fahrräder in den Fahrradständer zu stellen, Kleider einzusammeln, den Verkehr vor dem Schulhaus zu regeln und unsere liegen gelassenen Schulbücher, PET-Flaschen, Jasskarten und Überreste des Mittagessens aufzuräumen. Zu bestimmten, an der Türe angeschlagenen Zeiten ist der Hauswart in der Loge im Erdgeschoss (neben der Telefonkabine) zu finden.

## Homepage

Unsere Schule besitzt eine eigene Homepage. Sie lässt sich unter «[www.kssursee.ch](http://www.kssursee.ch)» aufrufen. Dort finden Interessierte viele aktuelle Informationen über unsere Schule, wie den *Terminkalender*, den *Stundenplan*, ein Verzeichnis der Lehrer sowie einige Links zu anderen interessanten Seiten im *Internet*. Und natürlich auch die gültige Version des *Vademecums*.

## Informationskonzept

Das Informationskonzept der KSS umfasst mehrere Aspekte. Einerseits wird mindestens einmal pro Semester ein *Terminkalender* erstellt und an alle Lehrerinnen und Klassen abgegeben. Ausserdem werden alle zwei Wochen die aktuellsten Informationen und Termine zusammengefasst und den Klassen durch die *Klassenlehrer* weitergeleitet. Die Zeitschrift *Einblicke* und der *Jahresbericht* stellen weitere Mosaiksteine des Informationskonzepts dar. Die aktuellsten Infos sind aber zweifellos unter [www.kssursee.ch](http://www.kssursee.ch) zu finden!

## **Instrumentalunterricht**

Die Schülerinnen der KSS können freiwillig Instrumentalunterricht oder Sologesang belegen. Über die Kosten informiert das *Sekretariat*, die Anmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Anmeldung für *Freifächer* und gilt für ein ganzes Jahr. Obligatorisch (und kostenlos) ist Instrumentalunterricht oder Sologesang für alle Schüler mit *Schwerpunkt-* oder *Ergänzungsfach* Musik sowie in der 5. Klasse für diejenigen, die Musik als *Maturitätsfach* wählen. Die Liste der zur Wahl stehenden Instrumente wird mit den Anmeldetalons für Instrumentalunterricht abgegeben.

## **Internet**

Mit dem Zugang zum Netzwerk unserer Schule besteht automatisch auch ein Zugang zum Internet. Es ist zu beachten, dass die Recherchen im Internet (vor allem während der Schulzeit) sich auf schulische Arbeiten zu beschränken haben. Dafür ist die Benutzung des Internets kostenlos. Das Aufrufen von Daten, die gegen politische und ethische Grundsätze unserer Gesellschaft verstossen, wird strengstens bestraft. Die Informatikdienste behalten sich vor, entsprechende Kontrollen in den Logfiles durchzuführen. Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, allen Schülern eine eigene *E-Mail-Adresse* zur Verfügung zu stellen. Wir raten allen, die entsprechenden Gratisdienste (Hotmail, GMX, Freesurf etc.) zu verwenden. Für besondere Projekte kann eine Klasse oder eine Gruppe von Schülerinnen bei den Informatikdiensten temporär eine Adresse der KSS-Domäne beantragen. Die Benutzung von News- und Chatdiensten auf dem Netzwerk der KSS ist strikt verboten, genauso wie das Gamen (Internetspiele).

## **Jahresbericht**

Jeweils im Herbst erscheint der Jahresbericht. Er lässt das vergangene Jahr Revue passieren mit vielen Zahlen und Namen, aber auch mit spannenden Berichten, von denen nicht wenige von Schülerinnen geschrieben werden.

### **Kästli/-schlüssel**

Damit die Schüler nicht alles mit nach Hause schleppen müssen und ihre Utensilien auch tagsüber sicher deponieren können, stellt ihnen die KSS für die Dauer eines Jahres ein Kästli zur Verfügung. Interessenten füllen auf dem *Sekretariat* einen Zettel aus und hinterlegen einen Betrag, der bei Abgabe des Schlüssels rückerstattet wird. Mit der Quittung kann man dann jeweils in der grossen Pause beim *Hauswart* einen Schlüssel beziehen. Die Kästli sollen aber keine Entschuldigung dafür sein, dass man die *Hausaufgaben* nicht hat machen können, weil man die Bücher vergessen hat.

### **Kiffen**

Kiffen ist an der KSS selbstverständlich verboten, und zwar für alle Altersstufen, an allen Orten des Schulareals und an allen Schulanlässen. Dasselbe gilt natürlich für den Verkauf von Hanfprodukten. Die Sanktionen sind drastisch: Wer erwischt wird, wird bestraft, was bis zum Schulausschluss gehen kann!

### **Klassenbuch**

Jede Klasse erhält zu Beginn eines Schuljahres ein Klassenbuch, das vom *Klassenchef* als offizielles Dokument gewissenhaft zu führen ist. Die Lehrer haben nach jeder Unterrichtsstunde bei ihrem Fach das Visum zu setzen. Ausfälle, Verschiebungen sowie Absenzen, *Prüfungen* und *Hausaufgaben* werden darin vermerkt. Damit niemand zu Schummelleien verführt wird, müssen alle Einträge mit einem festen Stift vorgenommen werden; Korrekturen können nur der *Klassenlehrer* oder ein Fachlehrer unter Anfügen des Kürzels anbringen.

### **Klassenchef**

Der Klassenchef wird von der Klasse zu Beginn eines Schuljahres für mindestens ein Semester gewählt. Er ist Kontaktperson der Klasse zum *Klassenlehrer* und auch zur *Schulleitung*. Er führt das *Klassenbuch* und leitet die erhaltenen Mitteilungen sofort an die Klasse weiter. Sein Aufgabenkreis ist auf einem Blatt zusammengestellt, das zu Beginn des Schuljahres zum Einkleben ins *Klassenbuch* abgegeben wird. Der Klassenchef hat einen Stellvertreter, der seine Aufgaben bei Abwesenheit übernimmt. Die Arbeit eines guten Klassenchefs ist Gold wert, leider wird ihm das meist viel zu selten gesagt!

### **Klassenfach**

Jede Klasse verfügt über ein Klassenfach im Erdgeschoss. Diese Fächer befinden sich rechts neben dem *Prorektorat* Unter- und Oberstufe. Der *Klassenchef* leert dieses Fach mindestens einmal am Morgen und einmal am Nachmittag. Die darin vorgefundenen Mitteilungen leitet er sofort an die Klasse weiter.

### **Klassenkassier**

Der Klassenkassier wird von der Klasse zu Beginn eines Schuljahres für mindestens ein Semester gewählt. Er führt die Kasse der Klasse, besorgt das Inkasso und erledigt die Zahlungen pünktlich in Absprache mit den Fachlehrerinnen. Sofern die Klasse ein Klassenkonto errichtet hat, ist er dafür zur Unterschrift berechtigt und der Klasse Rechenschaft schuldig.

### **Klassenlehrer**

Der Klassenlehrer ist die erste Ansprechperson für einzelne Schülerinnen, für die ganze Klasse und für die *Eltern* sowie für die Fachlehrer der Klasse. Er berät Schüler mit Schulschwierigkeiten oder anderen Problemen, eventuell unter Beizug von Fachleuten (*Schülerberatung, Fachstelle für Schulberatung, Berufs- und Studienberatung*). Er betreut die Klasse als soziale Gruppe und vertritt ihre Anliegen gegenüber der *Schulleitung*. Der Klassenlehrer organisiert mit der Klasse die *Schulreise* sowie andere Schulanlässe.

## **Klassenzimmer**

Zu Beginn eines Schuljahres kann jede Klasse ein Klassenzimmer beantragen, in dem sie die Mittagszeit verbringen kann. Ein verantwortlicher Schüler achtet darauf, dass das Klassenzimmer sauber und in Ordnung verlassen wird. Das Klassenzimmer ist weder Speiseraum noch Spielhölle (siehe *Hausordnung* und Vertrag), es soll allen die Möglichkeit bieten, sich zu erholen oder auch zu lernen.

## **Kontingent-Halbtage**

Es gibt Anlässe, für die man gerne Urlaub hätte, aber befürchten muss, ihn nicht zu kriegen: für die Hochzeit der Schwester in Südtalien, für die man bereits am Freitag abreisen muss, ein Trainingslager mit dem Fussballclub oder einen Schnuppertag an einer Universität. Für solche Urlaube stehen allen Schülerinnen gemäss dem *Absenzenreglement* der KSS 2 Kontingent-Halbtage pro Semester zur Verfügung. Es muss in jedem Fall ein normales *Urlaubsgesuch* eingereicht werden. Die Kontingent-Halbtage kann man jedoch nicht beziehen, um mal wieder richtig auszuschlafen, einer angesagten *Prüfung* auszuweichen oder ein verlängertes Wochenende einzuschalten! Wer Kontingent-Halbtage nicht bezieht (auch nicht zur Abgeltung von unentschuldigtem Absenzen!), kann sie bis zu einem Maximum von 6 Halbtagen auf die nächsten Semester übertragen.

## **Kopieren**

Zum Kopieren stehen mehrere Kopiergeräte zur Verfügung. Auf dem *Sekretariat* können Karten zum Kopieren gekauft werden. Die meisten Kopierer sind auch mit einer Münzeinwurfvorrichtung versehen. Wie man mit den Geräten umzugehen hat, erklären grossformatige Informationstafeln direkt bei den Kopierapparaten.

## Krise

Wer Probleme hat, findet an der KSS ganz sicher ein offenes Ohr und kann sich zunächst einmal an den *Klassenlehrer*, einen anderen Lehrer oder ein Mitglied der *Schulleitung* wenden, zu dem er Vertrauen hat. Ausserdem gibt es an unserer Schule die *Schülerberatung*, mit diesen Lehrerinnen können jederzeit Termine für ein Gespräch vereinbart werden. Wer sich für eine (unentgeltliche) Beratung lieber an ausserschulische Stellen wenden möchte, findet alle wichtigen Telefonnummern auf den Informations-blättern, die in den Unterrichtszimmern aufgehängt sind. Die *Fachstelle für Schulberatung* z. B. ist in allen Krisensituationen eine gute Anlaufstelle. Dasselbe gilt für die Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche, die unter der Nummer 147 Tag und Nacht zu erreichen ist.

## Kurzzeitgymnasium (KZG)

Neben dem *Langzeitgymnasium* und der *Fachmittelschule* gibt es an unserer Schule ein Kurzzeitgymnasium. Ins Kurzzeitgymnasium können Schülerinnen nach der 2. oder 3. Sekundarklasse eintreten. Das Kurzzeitgymnasium führt zur gleichen *Matura* wie das *Langzeitgymnasium*. In Ausnahmefällen ist eine Umteilung von Schülern zwischen *Lang-* und *Kurzzeitgymnasium* möglich. Weitere Auskünfte zum Kurzzeitgymnasium erteilt der *Prorektor Mittelstufe*.

## Lager

Am beliebtesten sind die Skilager in den Fastnachtsferien, die von unseren Sportlehrerinnen organisiert werden. Doch kann auch einmal eine Klasse spontan den Wunsch nach einem eigenen Lager in den Ferien äussern. Etliche Lehrer schreiben hie und da spannende Auslandsreisen aus, die selbstverständlich ein Renner sind.

## Langzeitgymnasium (LZG)

Das *Langzeitgymnasium* macht neben dem *Kurzzeitgymnasium* und der *Fachmittelschule* den grössten Teil unserer Schule aus. Ins *Langzeitgymnasium* treten Schülerinnen nach der 6. Klasse Primarschule ein, es dauert 6 Jahre und führt zur *Matura*.

## **Lehrmittel**

Auf der Unterstufe (1. und 2. Klasse des *Langzeitgymnasiums*) sind Lehrmittel und Fotokopien unentgeltlich. Diese Regelung gilt auch für die 3. Klasse des *Langzeitgymnasiums* (also auch für die 1. Klasse des *Kurzzeitgymnasiums*), sofern die Schüler ihre *Schulpflicht* noch nicht beendet haben. Ältere Schülerinnen haben wie die restliche Schülerschaft der Oberstufe für Lehrmittel- und Kopierkosten selbst aufzukommen.

## **Lehrplan**

Die Lehrer der KSS sind mit ihrem Unterricht dem Lehrplan verpflichtet. Die Lehrpläne der Fächer enthalten verbindliche und freiwillige Ziele und Inhalte für die einzelnen Stufen und verweisen auf Verknüpfungen zu anderen Fächern. Unsere Lehrpläne sind auf unserer *Homepage* zugänglich.

## **Leitbild**

Das Leitbild der KSS bildet für Schülerinnen, Lehrer, *Schulleitung* und Personal einen verpflichtenden Orientierungsrahmen und formuliert die Ziele, auf die wir hinarbeiten.

## **Leiter Zentrale Dienste**

Der Leiter *Zentrale Dienste* ist Vorsteher aller guten Seelen, die den reibungslosen Ablauf des Schulalltags gewährleisten. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Schule und meist im Zimmer 01 zu erreichen.

## **Lift/-schlüssel**

Der Lift ist in erster Linie ein Transportmittel für Waren. Schülern ist das Benutzen des Liftes untersagt (seien wir ehrlich, Bewegung in so jungen Jahren tut doch einfach gut). Wer aber wegen einer Behinderung auf den Lift angewiesen ist, bekommt beim *Hauswart* gegen ein Depot einen Schlüssel.

## **Mangelpunkte**

Die Differenz zwischen einer Note unter 4 und der 4 nennt man Mangelpunkt (eine 3.5 ergibt also einen halben Mangelpunkt). Mangelpunkte werden im *Zeugnis* speziell aufgeführt und haben einen Einfluss auf die *Promotion* und das Bestehen der *Maturitätsprüfungen*.

## **Matura**

Die Matura wird gemeinhin übersetzt mit «Hochschulreife» und ist das Fern- oder Nahziel der meisten Schüler an der KSS. Sie bildet den Abschluss des Gymnasiums und stellt gleichzeitig die Zulassung für das Studium an einer Universität, der Eidgenössischen Technischen Hochschule oder einer Fachhochschule dar. Dementsprechend bedeutet die Matura auch nicht einfach, dass man einige Jahre Französischwörter, Chemieversuche und Mathematikformeln hinter sich gebracht hat, sondern vor allem, dass man gelernt hat, zu lernen und darauf vorbereitet ist, dies auch ein Leben lang zu tun.

## **Maturaarbeit**

Die Maturaarbeit ist obligatorischer Bestandteil des Maturitätszeugnisses. Die Schüler der 5. Klasse müssen bis im Frühjahr die Themen für ihre Maturaarbeit festgelegt haben. Danach werden ihnen die Betreuer zugeteilt, welche die Entstehung der Arbeit begleiten. Aber keine Angst, der Koordinator für die Maturaarbeit klärt alle Schritte für Schritt auf. Und zusätzlich sind sämtliche Informationen via *Homepage* zugänglich.

## Maturitätsfächer

Maturitätsfächer sind diejenigen Fächer, für die eine Note im Maturitätszeugnis erscheint. Diese besteht in den prüfungsfreien Fächern aus der Erfahrungsnote, in den *Prüfungsfächern* setzt sie sich aus der Erfahrungs- und der Prüfungsnote zusammen, und im Falle der *Maturaarbeit* stellt sie die Gesamtnote dar. Die Maturitätsfächer umfassen einerseits die *7 Grundlagenfächer*, wobei Biologie, Chemie und Physik vorläufig noch zu einem Fach «Naturwissenschaften» und Geschichte, Geografie und Einführung in Wirtschaft und Recht zu «Geistes- und Sozialwissenschaften» zusammengefasst werden. Andererseits gehören das *Schwerpunktfach*, das *Ergänzungsfach* und die kantonalen Maturitätsfächer Philosophie und *Maturaarbeit* dazu. Die Erfahrungsnoten in den Maturitätsfächern bestehen in der Regel aus den Noten des 1. und 2. Semesters der 6. Klasse. Die *Prorektoren* und die einzelnen Fachlehrerinnen informieren die Schüler rechtzeitig darüber, in welchen Semestern die Erfahrungsnoten der einzelnen Fächer zustande kommen.

## Maturitätsprüfungen

In den *Prüfungsfächern* der *Matura* finden schriftliche und mündliche *Prüfungen* statt. Eine schriftliche *Prüfung* dauert in der Regel 3 Stunden. Die mündlichen *Prüfungen* dauern in den meisten Fächern 15 Minuten. Ausnahmen stellen die praktischen *Prüfungen* in folgenden Fächern dar (der *Prorektor* der Oberstufe und die entsprechenden Lehrer informieren die Maturanden frühzeitig über den Prüfungsmodus und die -dauer): Bildnerisches Gestalten, Musik und Ergänzungsfach Sport. Die Maturitätsprüfung ist bestanden, wenn in den *Maturitätsfächern* (mit und ohne kantonale Fächer) die doppelte Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben und wenn nicht mehr als drei Noten unter 4 erteilt wurden. Details zur Durchführung der *Prüfungen* sowie zur Berechnung der einzelnen Noten werden den Schülern zu gegebener Zeit vom *Prorektor* der Oberstufe mitgeteilt.

## Medienbildung

Die Schülerinnen der KSS haben die Möglichkeit mit einer Vielzahl von Medien vertraut zu werden. In der *Bibliothek* liegen neben Büchern auch Fachzeitschriften CDs und DVDs auf. In der Medienbildung, die in den Fächern Bildnerisches Gestalten (Bild, Video, Layout), Musik (Tonbearbeitung, Hörspiel) und Deutsch (Print-Medien, Drehbücher, Filmkunde) integriert ist, werden Erstellung und Gebrauch verschiedener Medien erlernt und geübt. Anwendungen passieren jedoch auch in vielen anderen Fächern.

## Mensa

Der Koch und sein Team bieten täglich zwei Menüs (eines ist jeweils vegetarisch), Salate, Suppe und verschiedene Snacks an. Kleine Snacks wie Brötchen, Süßigkeiten und Getränke sind auch am Morgen in den Pausen zwischen den Lektionen erhältlich. Für Menüs kann in der Mensa und im *Sekretariat* eine Zehnerkarte bezogen werden. So kommt man erstens schneller zum Essen, da man an der Kasse nicht lange nach Kleingeld suchen muss, andererseits gibt es für zehn bezahlte elf gegessene Mahlzeiten!

## Mitgestaltungs- und Mitwirkungsrecht

Die Schülerschaft der KSS hat überall dort ein Mitgestaltungs- und Mitwirkungsrecht, wo sie in ihren Interessen betroffen ist. Die *Schulleitung* freut sich über Anfragen und Vorschläge und unterstützt in diesem Zusammenhang auch eine Schülerorganisation, welche die Ideen der Schüler vertritt, z. B. das *Schülerforum*.

## Musikangebote

An der KSS gibt es die folgenden Ensembles: Blockflötenensemble, Kammermusik (Formationen auf Eigeninitiative der Schüler), Kantibands, Kantichor, Kantiorchester, Sologesangsensemble. Die Teilnahme an einer dieser Formationen ist obligatorisch für alle, die Musik als *Schwerpunkt-* oder Ergänzungsfach oder als *Maturitätsfach* belegen. Daneben sind Freiwillige natürlich sehr willkommen, die Anmeldung erfolgt (für alle Interessierten) mit der Einschreibung für die *Freifächer*. Alle Ensembles treten regelmässig an kleineren Anlässen oder im Rahmen von grossen Konzerten auf, um Angehörigen, Klassenkollegen und Freundinnen zu zeigen, was sie im stillen – oder eben nicht stillen – Kämmerlein geübt haben.

## Nachhilfe

Wer in einem Fach Nachhilfe benötigt, wende sich am besten an den entsprechenden Fachlehrer. Er kann eine ältere Schülerin vermitteln, die bereit ist, Nachhilfe zu erteilen (natürlich gegen einen angemessenen Stundenlohn).

## Nachprüfungen

Schülerinnen, welche *Prüfungen* versäumt haben, werden zu so genannten Sammelprüfungen aufgebeten, welche ausserhalb der ordentlichen Schulzeit angesetzt werden. Es ist aber den Lehrpersonen freigestellt, *Prüfungen* in eigener Verantwortung und unter eigener Aufsicht nachholen zu lassen.

## Noten

... gehören nun mal zum Schulalltag. Dass 6 die beste und 1 die schlechteste Note in unserem Schulsystem ist, dürfte bekannt sein. Was zuweilen untergeht, ist die Bedeutung der Noten: 6 heisst sehr gut, 5 gut, 4 genügend, 3 ungenügend, 2 schwach und für eine 1 muss man sich schon richtig anstrengen. Mit anderen Worten: Auf eine 5 darf man stolz sein! Die Zeugnisnoten beruhen auf mindestens 2 schriftlichen *Prüfungen* oder sonst dokumentierten Arbeiten pro Semester. Liegen die Durchschnitte der Zeugnisnoten einer Klasse unter 4.2 oder über 4.8, können dies die Lehrer begründen.

## **Notfälle**

Was in Notfällen zu tun ist, wird unter *Erste Hilfe* erläutert.

## **Öffnungszeiten**

Das Schulgebäude ist in der Regel Mo – Fr, 7 – 18 Uhr offen. Am Abend und an Wochenenden können unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden, sodass das Gebäude zeitweise offen ist. In den Ferien bleibt die KSS geschlossen. Ungehinderten Zugang haben nur die Lehrer, die auch die Verantwortung tragen, wenn Schülerinnen ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten mit ihrer Einwilligung Zutritt zum Gebäude haben müssen, um eine bestimmte Aufgabe zu erledigen.

## **Parkplatz**

Wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, benötigt ja keinen Parkplatz. Zweiradfahrer müssen ihr Gefährt am dafür vorgesehenen Ort abstellen. Es empfiehlt sich in jedem Falle, Fahr- und Motorräder bzw. Roller abzuschliessen. Autos mit einer speziellen Parkkarte, welche die Schule ausstellt, können auf den ausgewiesenen Parkplätzen zwischengelagert werden. Fahrzeuglenker, die ihr Fahrzeug ohne Bewilligung auf dem Schulareal stehen lassen, müssen mit einer Busse rechnen. Wer wie zu einer Parkkarte kommt, ist durch die Parkordnung geregelt und auf dem *Sekretariat* zu erfahren. Da die Platzverhältnisse prekär sind, ist die Schule allen dankbar, die auf das Auto verzichten.

## **Praktikum Fachmittelschule**

Zum Lehrplan der *Fachmittelschule* gehören auch Praxis-Erfahrungen. So findet in der 1. Klasse ein Orientierungspraktikum von 2 bis 3 Wochen statt. Nach dem Fachmittelschulabschluss (nach 3 Jahren) kann ein weiteres Ausbildungsjahr mit Praxis-Schwerpunkt absolviert werden.

## **Profilfach (früher «Schienenfach»)**

Schülerinnen, die an das *Langzeitgymnasium* übertreten, müssen sich bereits vor dem Eintritt entscheiden, ob sie in der 2. Klasse das Profilfach Latein oder das Profilfach Naturwissenschaft und Technik besuchen wollen. Beide Fächer sind mit je 3 Wochenstunden dotiert. Der Besuch des Profilfachs Latein ist Voraussetzung für die Wahl des *Schwerpunktfachs* Latein; alle anderen *Schwerpunktfächer* können unabhängig vom belegten Profilfach gewählt werden. Alles klar?

## **Promotion**

Dieses Wort geistert mindestens zweimal pro Jahr, vor der Notenabgabe nämlich, durchs Schulhaus. «Definitiv promoviert» wird am Ende des Semesters, wer entweder einen Durchschnitt von mindestens 4 und höchstens 1.5 *Mangelpunkte*, oder einen Durchschnitt von mindestens 4.3 und höchstens 2 *Mangelpunkte* hat. «Bedingt promoviert» werden Schülerinnen, die diese Bedingungen nicht erfüllen (sie aber im letzten *Zeugnis* erfüllt hatten). Sie müssen im folgenden *Zeugnis* definitiv promoviert werden können, ansonsten werden sie «nicht promoviert» und müssen die Klasse verlassen und einen *Austritt* oder eine *Repetition* erwägen. Tastaturschreiben, Technisches Gestalten und Hauswirtschaft zählen für den Durchschnitt, nicht aber für die Berechnung der *Mangelpunkte*.

## **Prorektoren, Prorektorate**

«04 Prorektorat OST/UST» steht auf einer Türe im Erdgeschoss unsres Schulhauses. Was für Fremde aussieht wie die Verschlüsselung neuer Himmelsrichtungen bedeutet: «Zimmer 04, Prorektorat Oberstufe/Unterstufe». Und Eingeweihte wissen, wer hinter der entsprechenden Türe wirkt: die Prorektoren Oberstufe (5. und 6. Klassen) und Unterstufe (1. und 2. Klassen). Der Prorektor Mittelstufe teilt sich das Zimmer 02 mit dem Prorektor *Fachmittelschule*. Neben den Türen der Prorektorate sind die Zeiten für Sprechstunden angeschlagen. Bei den Prorektoren erhält man stufenspezifische Informationen und *Absenzenbüchlein*, sie sind zuständig für ausserordentliche *Urlaubsgesuche* und wissen über alles Bescheid, was die Schule betrifft. Na ja, fast alles.

## Prüfungen

Laut *Leitbild* ist die KSS leistungsorientiert. Sie bereitet ihre Absolventen auf ein Hochschulstudium oder auf eine anspruchsvolle Berufsausbildung vor und fördert ihre Lebendigkeit. Während eines Semesters sind in der Regel pro Fach mindestens 2 schriftliche Arbeiten durchzuführen.

## Prüfungsfächer für die Matura

In den *Grundlagenfächern* Deutsch, Französisch und Mathematik, dem *Schwerpunktfach* sowie entweder im *Ergänzungsfach* oder im *Grundlagenfach* Englisch finden schriftliche und mündliche *Maturitätsprüfungen* statt.

## Rauchen

Wie heisst es so schön nach jeder Raucherwerbung: «Rauchen kann Ihre Gesundheit gefährden.» Das ist auch so an der KSS. Allgemein gilt: In allen Innenräumen inklusive *Mensa*, Foyer, Lichthof und Aula ist das Rauchen nicht gestattet. Rauchen ist nur für Schülerinnen ab der 4. Klasse und in der *Fachmittelschule* erlaubt und auch nur an den vorgeschriebenen Orten. Da befinden sich Aschenbecher, die aus Rücksicht auf das Reinigungspersonal, die Mitschülerinnen und die Lehrer auch verwendet werden sollen.

## Reglemente

Das Leben an der KSS spielt sich in einem Dschungel von Reglementen ab. Dass wir alle dies kaum wahrnehmen, ist ein gutes Zeichen für die Schulkultur. Das Gesetz über die Gymnasialbildung vom 12. Februar 2001 (SRL Nr. 501) sowie die dazu gehörende Verordnung vom 19. Juni 2001 (SRL Nr. 502) und das Reglement für die *Maturitätsprüfungen* im Kanton Luzern vom 27. Mai 1999 (SRL Nr. 506) stellen die rechtlichen Eckpfeiler des Gymnasiums dar. Neben kantonalen Reglementen gibt es hausinterne wie z. B. das *Absenzenreglement*, die *Hausordnung* oder auch Beschlüsse über die *Projektwoche* oder die Aufgaben der *Klassenlehrer*.

- Rektor** Den Rektor der KSS, Michel Hubli, findet man im Büro 05 im Erdgeschoss. Rechts neben seiner Türe sind die Zeiten für Sprechstunden angeschlagen. Als Rektor nimmt Michel Hubli die Gesamtverantwortung für die Schule wahr und vertritt sie nach aussen.
- Rekurse** Gegen Entscheide im Zusammenhang mit *Reglementen* und Verordnungen kann innerhalb einer Frist von 20 Tagen schriftlich und begründet Beschwerde eingereicht werden. Weitere Angaben zum Vorgehen erhält man bei den zuständigen *Prorektoren*.
- Repetition** Wer zweimal nacheinander die Promotionsbedingungen nicht erfüllt, muss aus der Klasse austreten und diese möglicherweise repetieren. Im Gymnasium ist nur eine Repetition erlaubt, das erste Jahr des *Lang-* und des *Kurzzeitgymnasiums* kann nicht wiederholt werden. Wer die *Maturitätsprüfung* nicht besteht, kann sie einmal wiederholen (und muss dafür das ganze letzte Schuljahr repetieren), auch wenn er vorher bereits ein Schuljahr wiederholt hat. Die Repetition eines Schuljahrs ist nicht in jedem Fall sinnvoll; es empfiehlt sich unbedingt, vor dieser Entscheidung genau zu überlegen und mit Angehörigen und Lehrerinnen zu diskutieren, ob ein *Austritt* und der Beginn einer anderen Ausbildung nicht die bessere Lösung ist.
- Schularzt** Im 8. Schuljahr, also in der 2. Klasse, findet für alle Schüler eine obligatorische Untersuchung durch die Schulärztin statt. Diese ist auch zuständig für medizinische *Notfälle* während des Schulbetriebs.

### **Schülerausweis**

Wie beweist man vor der Disco oder dem Kino, dass man Schülerin ist? Man zeigt den Schülerausweis, den alle Schüler der KSS bekommen. Er muss mit einem Passbild, der Unterschrift, dem Stempel der Schule und der Unterschrift des zuständigen *Prorektors* versehen werden. Verlorene Schülerausweise werden auf dem *Sekretariat* gegen einen Unkostenbeitrag ersetzt.

### **Schülerberatung**

Die Schülerberatung ist eine schulinterne Anlaufstelle und bietet Schülern die Möglichkeit, über private und schulische Probleme zu diskutieren und Lösungen zu finden. Die Schülerberatung ist auch Anlaufstelle, wenn sich jemand sexuell belästigt fühlt. Wo die Lehrerinnen der Schülerberatung zu finden sind, verrät ein Informationsblatt, das jeweils zu Beginn eines Schuljahrs in allen Unterrichtszimmern aufgehängt wird.

### **Schülerorganisation**

An der KSS gibt es verschiedene Schülerorganisationen wie das Schülerforum, das die Interessen der Schülerseite vertritt, oder die Studentenverbindung Surlacia.

### **Schulgeld**

Wer die *Schulpflicht* hinter sich hat, muss für den weiteren Besuch der Schule ein bescheidenes Schulgeld zahlen. Dieses wird vom *Sekretariat* jeweils zu Beginn des Schuljahres erhoben. Für Schülerinnen aus dem Kanton Luzern beträgt das Schulgeld ungefähr 350 Franken, für Schüler aus anderen Kantonen ca. 8000 Franken (Stand 2007).

### **Schulleitung**

Die Schulleitung setzt sich aus dem *Rektor* und den *Prorektoren* zusammen. Mit dem *Leiter Zentrale Dienste* bildet sie die Geschäftsleitung.

## Schulpflicht

Was für die einen ein Privileg ist, empfinden andere als bare Zumutung: 9 Jahre lang gehen alle Jugendlichen in der Schweiz zur Schule. In dieser Zeit müssen weder *Schulgeld* noch *Lehrmittel* (Kopien, Bücher) von den Eltern bezahlt werden. Die Schulpflicht muss natürlich nicht an der KSS absolviert werden, ein *Austritt* aus unserer Schule – verbunden mit dem Übertritt an eine andere – ist jederzeit möglich.

## Schulpsychologischer Dienst

Diese Beratungsstelle heisst seit Sommer 2004 *Fachstelle für Schulberatung* (fsb).

## Schulreise

An der KSS können je nach Schulstufe Schulreisen durchgeführt werden. Die Schulreisen werden von den Klassen organisiert. Die Klasse entscheidet zusammen mit dem *Klassenlehrer*, wohin die Reise führen soll. Da man schon in jungen Jahren bereits überall gewesen ist, dient die Schulreise weniger dazu, an einem Tag in möglichst ferne Regionen vorzudringen, als vielmehr dazu, der ganzen Klasse einen gemütlichen Tag zu bieten, der dem berühmten Klassengeist förderlich sein soll. Details zur Schulreise geben die *Schulleitung* und die *Klassenlehrer* bekannt.

## Schulzahnarzt

Einen eigentlichen Schulzahnarzt gibt es nicht. Schülerinnen, die ihre *Schulpflicht* noch nicht abgeschlossen haben, sind allerdings verpflichtet, einmal im Jahr durch den Schulzahnarzt der Wohngemeinde oder einen privaten Zahnarzt ihrer Wahl ihre Zähne kontrollieren und dies im Zahnbüchlein eintragen zu lassen. Wird diese Kontrolle fristgerecht durchgeführt (Termine werden frühzeitig bekannt gegeben), bezahlt der Kanton einen Beitrag daran. Die Schülerin muss bis Ende Schuljahr dem *Klassenlehrer* das Zahnbüchlein zur Unterschrift vorlegen.

## Schweizer Jugend forscht

Die KSS schätzt es, wenn interessierte Schüler mit Ausdauer an diesem nationalen Forschungswettbewerb teilnehmen. Einen Einstieg dürfte sicher die *Maturaarbeit* bieten, die entsprechend ausgebaut in vielen Fällen den Kriterien der Stiftung Schweizer Jugend forscht genügen würde. Es gibt auch die Möglichkeit, interessante (und kostenlose) Arbeitswochen mit Fachpersonen zu absolvieren. Die Schule bemüht sich, entsprechendes Informationsmaterial zu verteilen, abgesehen davon kann man von der *Homepage* der Schule leicht zur Homepage von Schweizer Jugend forscht gelangen. Die Fachlehrer helfen interessierten Schülerinnen gerne weiter.

## Schwerpunktfach

Am Ende der 2. Klasse wählen alle Schülerinnen ihr Schwerpunktfach. Die Schwerpunktfächer Latein (SLA) und Italienisch (SIT) beginnen in der dritten Klasse, Physik/Anwendungen der Mathematik (SPM), Wirtschaft/Recht (SWR), Biologie/Chemie (SBC), Bildnerisches Gestalten (SBG) sowie Musik (SMU) beginnen in der 4. Klasse. Ein Schwerpunktfach wird durchgeführt, wenn sich genügend Schüler dafür anmelden. Genaue Informationen über das Angebot und den Inhalt der Fächer sowie über das Anmeldeverfahren erhalten die Schülerinnen zu gegebener Zeit von den Fachlehrerinnen und den *Prorektoren*. Unabhängig von der Wahl des Schwerpunktfachs ermöglicht die *Matura* den Zugang zu allen Studienrichtungen. Wer das Schwerpunktfach SLA wählt, kann direkt eine Geisteswissenschaft (alle Geschichtswissenschaften, die meisten Sprachen u. a.) studieren, alle anderen, die dies möchten, müssen zuvor an der Universität eine Lateinprüfung nachholen.

## Sekretariat

Das Sekretariat ist wohl das meistbesuchte Zimmer im ganzen Schulhaus. Die beiden Damen, welche die administrativen Aufgaben bewältigen, wissen vieles, können aber nicht für alles zuständig sein. Bevor man die Sekretariatstüre einrennt, sollte man sich überlegen, ob man nicht auf einem anderen Weg die benötigten Informationen einholen könnte. Das Sekretariat ist geöffnet von Mo – Fr, jeweils 7.30 – 12 Uhr und 14.30 – 17 Uhr. Selbstverständlich ist das Sekretariat immer die erste Anlaufstelle, wenn sich jemand unwohl fühlt oder einen Unfall erlitten hat.

## Situationsplan

Ein Situationsplan befindet sich beim Haupteingang des Schulhauses. Ein Zimmerplan hängt ausserdem neben dem Zimmer 015. Die erste Ziffer jeder Zimmernummer bezeichnet jeweils die Etage, auf der sich das Zimmer befindet. Liegt ein Raum in einem anderen Gebäude, ist dies mit einem vorangestellten Grossbuchstaben vermerkt: z. B. E (Ergänzungsbau), TE (Eishalle) oder N (Naturwissenschaften).

## Sonderwochen

Im Rahmen eines Pilotversuchs finden pro Schuljahr 4 so genannte Sonderwochen statt. Sie dienen dazu, die Ziele des MAR im Bereich projektorientierter, vernetzter, *fächerübergreifender Unterricht* zu erfüllen. Das heisst, dass während diesen Wochen der Unterricht gemäss *Stundenplan* zu Gunsten von Projekten, *Schulreisen*, *Exkursionen*, Sonderanlässen und Blockunterricht ausgesetzt wird. Als kleinste Einheit ist ein ganzer Schultag vorgesehen. Die *Klassenlehrerinnen* informieren ihre Klassen rechtzeitig über die geplanten Unterrichtseinheiten und Projekte. Die Schüler haben ein Mitspracherecht bei der fachlich-inhaltlichen Ausgestaltung der Projekte und Sonderanlässe. Die Leistungen der Schüler während der Sonderwochen können beurteilt werden und in die Semesternote einfließen. Beachte: Sonderwochen und Ferien sind zwei Paar Schuhe! Gerade in den Sonderwochen leisten Schülerinnen und Lehrer besonders viel.

### **Sporttage**

Die zwei Sporttage (Sommer-/Winteraktivitätstag) an der KSS werden von der Fachschaft Turnen und Sport und in Zusammenarbeit mit der *Schulleitung* festgelegt und organisiert. Sie stellen obligatorische Schulanlässe dar.

### **Sprachdiplome**

An der KSS ist es möglich, sich in den Fächern Englisch und Französisch auf verschiedene Sprachdiplome vorzubereiten. Die entsprechenden Vorbereitungskurse werden als *Freifächer* angeboten, sie sind in erster Linie für ehemalige Austauschschülerinnen und besondere Sprachtalente gedacht.

### **Stellwände**

Klassen, welche im Lichthof eine Ausstellung über irgend ein Thema veranstalten wollen, steht eine bestimmte Anzahl Stellwände zur Verfügung. Diese sind rechtzeitig beim *Hauswart* zu reservieren, welcher sie im Kellergeschoss der Schule lagert.

### **Stipendien**

Während der Zeit der *Schulpflicht* werden sämtliche *Lehrmittel* wie Kopien und Schulbücher von der Schule getragen. Stipendien werden deshalb in der Regel erst nach Beendigung der *Schulpflicht* gewährt. Entsprechende Formulare können auf dem *Sekretariat* bezogen werden. Aber aufgepasst, die ausgefüllten Formulare sind direkt der Stipendienstelle in Luzern zu senden, deren Adresse auf dem Deckblatt vermerkt ist.

### **Studienbescheinigung**

Alle Schülerinnen erhalten ab dem 10. Schuljahr, also nach Erfüllung der *Schulpflicht*, jedes Semester eine Studienbescheinigung. Sie darf kopiert werden, Nachbestellungen sind gegen einen Unkostenbeitrag auf dem *Sekretariat* erhältlich.

## **Stundenplan**

Das Erstellen eines guten Stundenplans für so viele Schüler und Lehrerinnen ist eine kaum zu lösende Aufgabe. An der KSS gibt es in der Regel einen Stundenplan, der dann für ein ganzes Schuljahr gilt. Oberste Priorität für die Stundenplaner ist dabei stets, dass die Klassen pädagogisch vernünftige Stundenpläne haben. Bestechungsversuche sollen schon stattgefunden, aber nichts genützt haben...

## **Stützkurse**

In Englisch, Französisch und/oder Mathematik werden für Schüler, die aus der 2. Sekundarklasse an das *Kurzzeitgymnasium* übertreten, im ersten Jahr Stützkurse angeboten. Die Organisation und die Dauer dieses Angebots obliegt der mit der Durchführung beauftragten Lehrerin und dem *Prorektor* Mittelstufe.

## **Terminkalender**

An der KSS wird zweimal pro Schuljahr ein allgemeiner Terminkalender erstellt. Der Terminkalender wird allen Klassen abgegeben, er ist auch auf der *Homepage* verfügbar. Laufende Termine werden den Klassen im Rahmen des *Informationskonzepts* mitgeteilt.

## **Theater**

In den letzten Jahren hat sich an der KSS in verschiedenen Fachbereichen eine sehenswerte Theaterkultur entwickelt. Als Theater kennt die Schule das eigentliche Schultheater, das heisst von Schülerinnen erarbeitete Produktionen. Andererseits lädt die Schule vor allem für die oberen Klassen so genannte Gast-Theater ein. Diese kommen mit professionellen Schauspielern und produzieren die aufgeführten Stücke in ihrer Muttersprache (z.B. Englisch oder Französisch).

## **Turndispens**

Wer sich einen Knöchel verstaucht oder den Arm gebrochen hat, kann natürlich nicht am Turnunterricht teilnehmen. Das *Absenzenreglement* regelt das Vorgehen in solchen Situationen. Auf jeden Fall muss die verletzte Schülerin zu Beginn der Stunde bei der Turnlehrerin erscheinen und mit ihr absprechen, was weiter zu tun ist. Wer durch eine körperliche Behinderung langfristig vom Turnunterricht dispensiert werden muss, hat dem zuständigen *Prorektor* ein Gesuch mit dem Arztzeugnis des schulärztlichen Dienstes des Kantons Luzern (Vorlage bei den Turnlehrpersonen) einzureichen. Die *Schulleitung* entscheidet über eine solche Dispens und ihre Dauer.

## **Urlaubsgesuche**

Wir haben 12 Wochen Ferien, hie und da einen Feiertag – und trotzdem brauchen viele Schüler einmal einen Urlaub, sei es für die Fahrprüfung, wenn die Familie umzieht, für einen Arztbesuch, eine Beerdigung oder einen Sportanlass. In solchen Fällen ist in der Regel mindestens 4 Tage im Voraus beim zuständigen *Prorektor* ein Urlaubsgesuch einzureichen und das *Absenzenbüchlein* den Fachlehrern vor Antritt des Urlaubs zum Visum vorzulegen. Gesuche um Verlängerung der Ferien (aufgrund von Flugbuchungen, Gruppenreisedaten etc.) sind zu Beginn des Semesters vorzulegen. Für gewisse Urlaube werden Schülerinnen *Kontingent-Halbtage* abgebucht. Gesuche für Arbeitseinsätze während der Schulzeit werden nicht bewilligt.

## **Vademecum**

Was ist eigentlich ein Vademecum? Übersetzt ein «Geh-mit-mir», und genau das soll es sein: ein Begleiter, der immer Auskunft weiss und das tägliche Leben an der KSS erleichtert – vor allem jüngeren Schülern, die sich noch nicht recht auskennen und älteren, die alles schon mal gehört haben und deshalb zuweilen nicht mehr richtig aufpassen...

## **Versicherung**

Die Versicherung der Lernenden bei Krankheit, Unfall sowie auch bei Haftpflichtfällen ist Sache der Erziehungsberechtigten.

## **Volljährigkeit**

Mit 18 wird man bekanntlich volljährig, dies hat auch Konsequenzen für die Schule. Einerseits natürlich, weil staatspolitische Diskussionen spannender sind, wenn man selbst abstimmen darf, andererseits, weil die *Eltern* plötzlich nicht mehr alles aus der Schule erfahren über einen. Oder mindestens nicht mehr automatisch, denn für Gespräche zwischen *Eltern* und Lehrern müssen volljährige Schülerinnen ausdrücklich ihr Einverständnis geben.

## **V-Regel**

Wer zu spät zum Unterricht erscheint, erhält ein V. V steht erstens im *Klassenbuch*, und zweitens für Verspätet. Für je drei V beantragt die *Klassenlehrerin* bei der *Absenzenkommission* einen Arbeitseinsatz, Wiederholungstäter werden härter bestraft.

## **Zentrale Dienste**

In den «Zentralen Diensten» sind die Mitarbeitenden des *Sekretariats*, der *Mensa*, der Informatik und der *Bibliothek* sowie das Team des *Hauswarts* tätig – also alle Menschen, die dafür sorgen, dass sich Schülerinnen und Lehrer auf das Lernen und Lehren konzentrieren können.

## **Zeugnis**

Immer zu Semesterende werden Notenkonferenzen abgehalten und Zeugnisse geschrieben. Sie enthalten die Semesternoten, den Entscheid über die *Promotion* sowie allfällige Bemerkungen zum Verhalten in der Gemeinschaft und zum Arbeitsverhalten. An unserer Schule gibt es lose Zeugnisblätter, sie sind von den Schülern daheim aufzubewahren. Die Schülerinnen sind dafür verantwortlich, dass sie am Ende eines Semesters alle verlangten *Prüfungen* geschrieben haben. Liegt in einem Fach keine ausreichende Anzahl *Prüfungen* vor, wird kein Zeugnis ausgestellt. Ausserdem behält sich die Notenkonferenz in diesem Falle vor, eine bedingte *Promotion* zu beschliessen.

## Zwischenbericht

In der Semestermitte erhalten die *Klassenlehrer* Zwischennoten von den Fachlehrern. Diese sowie die Absenzen werden mit den Schülerinnen diskutiert, in kritischen Fällen (Häufung von Absenzen, schulische Schwierigkeiten) werden bei Unmündigen die *Eltern* und in jedem Fall die *Prorektoren* informiert. Bedingt promovierte Schüler erhalten in jedem Fall einen schriftlichen Zwischenbericht.

